

Der Affe und die Katze.

Einst lebten Kater Wisch und Meister Nisch, der Affe,
 In einem Haus; ein Schelmenpaar,
 Wie keines noch gewesen war.
 Sie kannten keine Scham, sie scheuten keine Strafe,
 Sie stahlen rechts und links, und lachten der Gefahr.
 Wenn was verdorben war, wenn was im Hause fehlte,
 So fiel natürlich der Verdacht
 Auf sie, so hatten sie das saub're Stück gemacht.
 Und kurz, die ganze Stadt erzählte
 Von Nisch und Wisch, von ihrer Allianz,
 Von ihren Dieberei'n und ihrer Thaten Glanz.

Einst sahen sie andächtig am Kamin,
 Und sahen zu, wie schöne Kästen*) brieten.
 Kastanien? sprach Nisch. Das wäre was für Ihn,
 Herr Bruder, und für mich: ich dächte, wir bemühten
 Uns hier ein wenig. Sehen wir
 Nicht eignen Vortheil, fremden Schaden hier?
 Wer kann wohl mehr verlangen? Aus den Kohlen
 Die schönen braunen Kästen holen,
 Das wär' ein Meisterstück, ein Streich für dich allein.
 Ich sollte nur an deiner Stelle sein:
 Ach! hätte Gott die Hände plumper Affen

*) Kästen, Kastanien.